Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rufsstandes und vertritt gemeinsame Lohnansprüche gegenüber den Gemeinden, er pflegt gute Beziehungen zu allen Erziehungsinstanzen, er unterstützt die zu Unrecht in ihrer Stellung als Lehrer angegriffenen Mitglieder . . .» Das Besondere am neu konstituierten Verein sind indessen die drei Reglemente. Da ist vorerst einmal das Reglement, das die Schaffung von Stufenkonferenzen ermöglicht. Nach Statuten können zehn verschiedene Stufenkonferenzen innerhalb des KLVO gebildet werden. Hier muss allerdings gleich gesagt werden, dass weder die Sekundar- noch die Berufs- oder Mittelschullehrer mitmachen. Ihre Interessen werden ja von einem eigenen Verein gewahrt. Die übrigen Stufenkonferenzen werden indessen nach dem angenommenen Reglement ein sehr starkes Eigenleben haben und sogar über finanzielle Kompetenzen verfügen. Mithilfe und Mitarbeit in der Lehrerfortbildung ist nur einer von rund 13 Arbeitsbereichen, die den Konferenzen künftig übertragen sein werden. Ein zweites Reglement schuf die neue achtköpfige Besoldungskommission, zu deren Präsident der Engelberger Lehrer Res Hofmann gewählt wurde. Sie hat vornehmlich die Aufgabe, die Lohnverhandlungen des KLVO vorzubereiten und die Mitglieder über allfällige Tendenzen aufzuklären. Endlich stimmten die Obwaldner Lehrer, wenn auch am wenigsten deutlich, einem Reglement für eine Redaktionskommission zu. Diese Kommission soll die Informationsblätter des KLVO redigieren, schreiben und drucken und schliesslich zum Versand bereit machen. Wie Toni Wolfisberg meint, soll die Information nicht nur Sprachrohr des Vorstandes sein, sondern die Kommission und die Stufenkonferenzen zu Worte kommen lassen. Mit 53 : 0 Stimmen erhoben schliesslich die KLVO-Mitglieder die neuen Statuten zum allgemein gültigen Beschluss. Wie ein Sprecher aus dem Kreis der versammelten Lehrer beteuerte, wird nur «die Zukunft weisen können, ob der massgeschneiderte Anzug» dem Kantonalen Lehrerverein Obwalden tatsächlich auch anstehen wird. Der fünfköpfige Vorstand – er wurde trotz einem Antrag aus dem Publikum nicht auf sieben Personen erweitert – jedenfalls zeigt sich durchaus zuversichtlich, und dies ist nach all der Arbeit, die da in den letzten Jahren geleistet worden ist, nur verständlich.

Mitteilungen

Ökumenisches Ferien-Seminar Schönbrunn

Tage der Anregung und Erholung für Lehrerinnen und weitere Interessentinnen

Am Vormittag suchen wir uns geistig-geistlich zu vertiefen, um unsern menschlichen Alltag als Christen wieder froher bestehen zu können. Der Nachmittag ist der Erholung und dem kreativen Schaffen gewidmet; abends kommt das Musische zum Zug. Was alles trägt, ist die frohe Begegnung mit dem Mitmenschen, ist christliche Gemeinschaft.

Termin: 10. bis 16. Juli 1977

Beginn: Sonntag, den 10. Juli um 19.00 Uhr (Abendessen)

Ende: Samstag, den 16. Juli nach dem Mittagstisch

Leitung:

Käthy HERZOG, Handarbeitslehrerin, 6300 Zug, Hänibühl 12, Telefon 042 - 21 21 53

Heinz EGGER, Pfarrer, 8855 Müllheim, Evang.-ref. Pfarrhaus, Telefon 054 - 8 11 68

Josef OESCH SJ, 6311 Edlibach, Bad Schönbrunn, Telefon 042 - 52 16 44

Walter ZURBUCHEN, Reallehrer, 8833 Samstagern, Ob. Schwanden, Telefon 01 - 76 10 52

Themen:

Vormittag: Psalmen: Gebet für unsere Zeit oder Fremdsprache für uns?

Nachmittag: Kerbschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene (auf mehrfachen Wunsch). (Falls genügend Anmeldungen für Fortsetzung der Krippenfigurenarbeit eingehen, könnte mit Frau Egli eine 2. Gruppe geführt werden.)

Kosten:

Vollpension (Service inbegriffen) Fr. 220.–

Kursgeld (exklusiv Material durch Kursleiter) Fr. 100.–

Schriftliche Anmeldung an

Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach

Bitte um möglichst frühzeitige Anmeldung – spätestens bis 30. Juni. Es stehen für diesen Kurs 30 Einzelzimmer zur Verfügung.

4. Europäisches Pädagogisches Symposion Oberinntal (EPSO)

in Verbindung mit der Sommerakademie Philosophie und Lehrerausbildung der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland (AGPD)

6. bis 20. August 1977 in Prutz-Ried, Tirol, Neue Schule.

Thema:

Bildungskrise der Gegenwart
Kritische Funktion der Philosophie –
Perspektiven der pädagogischen Praxis

Veranstalter:

Allgemeine Gesellschaft für Philosophie in Deutschland – Verband zur Förderung des Philosophie-Unterrichts (Hessen) – Weltbund für Erneuerung der Erziehung (Deutschsprachige Sektion) – Internationale Gesellschaft für Gruppen-

arbeit in der Erziehung – Europäischer Erzieherbund – Verein Europäisches Pädagogisches Symposion Oberinntal
Das Symposion verfolgt den Zweck, den Erfahrungsaustausch zwischen den Philosophen an Hochschulen und Schulen, zwischen Erziehungswissenschaftlern, Psychologen, Theologen und Medizinern, zwischen Lehrern aller Schularten, Eltern und allen an Erziehungsfragen interessierten Personen aus verschiedenen europäischen Ländern zu fördern. Es versteht sich als ein Modell für Lernen in Kommunikation und Kooperation.
Filmische Dokumentationen werden aus folgenden Bereichen bereitgestellt:
Kindergarten – Vorschule – Religionsunterricht – Politikunterricht – naturwissenschaftlicher Unterricht – Fremdsprachenunterricht – Sonderschule – Ganztagsschule.
Praxisprobleme werden in folgenden Statements thematisiert (=Arbeitstitel):
Welt der Eltern – Welt der Schule. Vorschläge zur Kooperation von Eltern und Lehrern / Schwierige Erziehungssituationen in Elternhaus und Schule – Sinn und Funktion theologischer Praxis in der modernen Gesellschaft – Praxis ausserschulischer Jugendarbeit – im Spannungsfeld zwischen Emanzipation und Bindung / Möglichkeiten der Medienerziehung in Schule und Elternhaus / Möglichkeiten der Entschulung der Schule.
Bedürfnissen der Teilnehmer nach Diskussion, eigener konkreter Problembewältigung, freier Betätigung allein oder in Gruppen wird durch ein breites vorprogrammiertes Angebot Rechnung getragen.
Die Kinder der Teilnehmer werden während der Veranstaltungen betreut.
Die Unterkunft erfolgt in Pensionen, Hotels oder Ferienwohnungen in zwölf international bekannten Erholungsorten des Oberinntals.

Teilnahmegebühr:
öS 700.– (Ehefrau oder Ehemann öS 350.–), Studenten öS 350.–, Kurse und Seminare je öS 100.–.

Auskünfte und Anmeldungen:
Engelbert Gitterle, Urgen 78, A-6500 Landeck (Tirol).

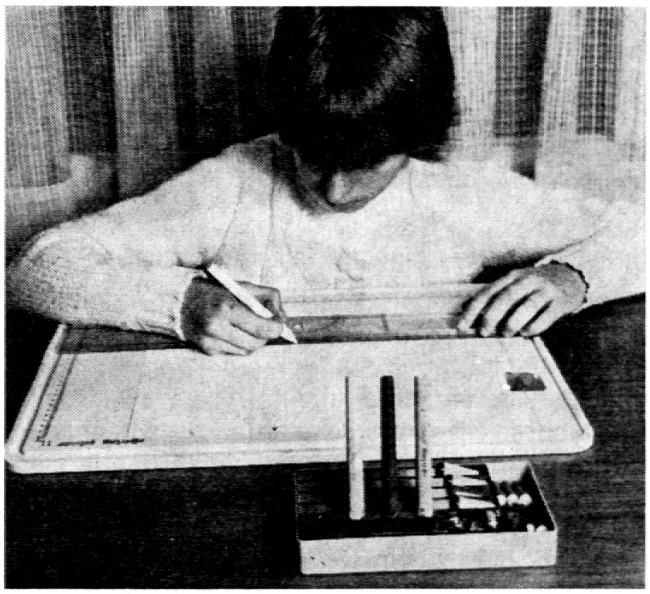
Preisgünstige Ferien für Lehrpersonen und ihre Angehörigen

Seit 27 Jahren bietet die österreichische Institution «Verein Ferienwerk» günstige Ferien für Lehrerinnen und Lehrer und auch für deren Angehörige an. Die guten Dienste dieser Institution sollen nun auch den Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz zur Verfügung gestellt werden. Hier einige Beispiele aus dem Angebot:
- Italienische Adria – Lido di Ferrara. Wer den Sandstrand und familiäre Atmosphäre liebt, findet im Hotel «Alfiere», mitten in einem Pinienwald gelegen, ein echtes Paradies. Vollpension für 8 Tage zum Preis von Fr. 210.– bis Fr. 280.– pro Person.
- Jugoslawische Adria – Umag. Hotel «Aurora», nahe am Strand, gepflegtes Haus. Preis für 14 Tage Vollpension von Fr. 250.– bis Fr. 570.– pro Person.
- In den Kärntner Bergen – Alpenheim am Farchtner Badesee (1060 m). Einfaches Haus, gute Verpflegung, Ruhe und Erholung. Preis für 14 Tage Vollpension ca. Fr. 280.– pro Person.

usw.

Termine Mai bis September. Weitere Angaben durch Herrn Gerald Nagl, A-9620 Hermagor 182 / Kärnten.

Ist die Zeit der Reissbretter vorbei?



Mit der Rotring Primus-Zeichenplatte ist ein Gerät auf dem Lehrmittelmarkt erschienen, das für das Fach Technisch Zeichnen erhebliche Erleichterungen bringt. Diese Platte aus abwaschbarem, kratzfestem Kunststoff ist mit einer 3-Punkt-Blattbefestigung ausgestattet, die Reissnägel überflüssig macht. Ein Parallel-Schwenklineal gleitet in einer rundumlaufenden Führungsspur und ist an jeder Stelle durch leichten Druck fixierbar. Zum Zeichnen verwendet man die problemlosen Primus-Tuschzeichner in den Linienbreiten 0,25 / 0,35 / 0,50 / 0,70 mm. Sie klecksen nicht, schmieren nicht und trocknen auch nicht aus (Patronenfüllung) und sind so konstruiert, dass beim Linienziehen keine Tusche unters Lineal laufen kann. Wirklich, eine fabelhafte Sache, die das Zeichnen zum reinen Vergnügen werden lässt.
Lehrer, die sich für diese neuartigen Unterrichts-

materialien und für einen kompletten Lehrgang über das Technisch Zeichnen interessieren, wenden sich direkt an: Kaegi AG, Zürichstrasse 106, 8134 Adliswil.

12. Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht»

Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» schreibt ihren 12. Wettbewerb aus. Sie lädt Schüler und Lehrlinge im Alter bis zu 21 Jahren ein, während den nächsten Monaten einzeln oder in Gruppen einer selbstgewählten Fragestellung nachzuspüren, die Ergebnisse zu ordnen und bis 25. Oktober einen Bericht abzuliefern. Grundsätzlich werden Themen aus allen denkbaren Sachgebieten anerkannt und zur Vorausscheidung an die Regionalwettbewerbe zugelassen. Die als Juroren eingesetzten Fachexperten folgen bei der Bewertung alle den gleichen Kriterien und nehmen dabei Rücksicht auf das Alter und den Bildungsweg der Teilnehmer. Neben der Präsentation der Arbeit wird besonderes Gewicht auf die geistige Bewältigung der Aufgabe und deren methodische Durchführung gelegt.
Anmeldungen und weitere Unterlagen können beim Sekretariat der Stiftung, Stadthausstr. 39, 8400 Winterthur, Telefon 052 - 23 12 60, gratis angefordert werden.

Sommerferien – diesmal mit einem jungen Gast!

Möchten Sie neuen Wind in Ihre Familie bringen? Sind Sie offen für die «Welt der Kinder»? Erträgt Ihr Nachbar Kindergejubel? Kurz gesagt: möchten Sie ein Kind im Alter von 7 bis 14 Jahren während seiner Sommerferien aufnehmen? Rolf, Beatrice, Judith ... und einige hundert andere Buben und Mädchen werden uns jedes Jahr für einen Ferienplatz gemeldet. Hier ist die Mutter krank oder alleinstehend und muss arbeiten. Dort hat ein Einzelkind keine Möglichkeit, mit Spielkameraden zusammenzusein. Stadtkinder wohnen in engen Räumen, auf der Strasse herrscht Stossverkehr.
Aus solchen und vielen anderen Gründen möchten wir Kindern unbeschwerte Ferien ermöglichen. Helfen Sie mit?
Wir freuen uns über jeden Anruf.
Albert Haag
PRO JUVENTUTE, Ferien in Familien
Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44

Studienwochen für jedermann im Naturschutzzentrum Aletschwald

Das vom Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN) im vergangenen Jahr eröffnete Naturschutzzentrum Aletschwald auf Riederalp VS führt im Sommer und Herbst 1977 wiederum *naturkundliche Wochenkurse* durch. Diese Veranstaltungen stehen allen an der Natur und ihren Problemen Interessierten offen und dauern jeweils vom Montagnachmittag bis Samstagnachmittag. Die maximal 25 Teilnehmer pro Kurs finden im Zentrum – der ehemaligen Villa Cassel – Unterkunft, Verpflegung, Arbeitsmöglichkeiten und Betreuung. Für 1977 sind 15 öffentliche Kurse, alle von erfahrenen Fachleuten geleitet, in deutscher und französischer Sprache vorgesehen. Die Kursthemen umfassen: Alpenflora, Alpenvögel, Geologie und Gletscherkunde, Oekologie und Wildbiologie, Jagd und Wildschutz, Naturfotografie, Zeichnen und Malen sowie allgemeine Programme. Nähere Unterlagen können beim Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel, angefordert werden.

Lagerleitung für Pro-Juventute-Dorflager

Jedes Jahr finden im Rahmen der Pro Juventute Dorflager in den verschiedensten Teilen der Schweiz statt.
12 bis 16 junge Freiwillige im Alter von 16 bis 21 Jahren bilden eine Lagergruppe, die sich während den Schulsommerferien für zwei Wochen zu einem unentgeltlichen Einsatz in einer bedrängten Berggemeinde meldet.
Tagsüber helfen die Freiwilligen einzeln in Familien: im Haushalt, mit den Kindern, im Stall und auf dem Feld, bei betagten Leuten. In der gemeinsamen Unterkunft des Dorfes kocht sich die Gruppe Morgen- und Abendessen und verbringt dort die meiste Freizeit.
Die genauen Daten und Einsatzorte sind ab sofort bei Pro Juventute zu erfragen.
Für die Führung dieser Lager suchen wir

Lagerleiterinnen und Lagerleiter,
die das 22. Altersjahr zurückgelegt haben, Interesse an sozialen Problemen haben und einige Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen, in der Organisation und Freizeitgestaltung mitbringen.
Wer sich für diese Aufgabe interessiert, erhält Auskunft und Unterlagen beim Zentralsekretariat der Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44, intern 242.

Fotokurs für Anfänger

Der Verleih BILD+TON in Zürich offeriert wieder einen Fotokurs. Über Pfingsten werden sich die interessierten Fotografen zum erstenmal treffen und kennenlernen.
Jeder Kursteilnehmer erhält zwei Gratisfilme. Damit kann er den Sommer über nach Herzenslust Dias knipsen.
In der eigentlichen Kurswoche vom 2. bis 8. Oktober werden die Bilder gruppiert, kommentiert, mit zusätzlichen Aufnahmen ergänzt. Ziele: Umgang mit dem eigenen Fotoapparat, Theorie über Fotosprache und Bildkompositionen, eigenes Entwickeln und Vergrössern im Labor.

Anmeldung und Auskunft: Christian Pfander, Eichenstrasse 5, 9400 Rorschacherberg, Telefon 071 - 41 04 48.

Bücher

Didaktik

Hans-Peter Ostertag / Theo Spiring: Unterrichtsmedien. Technologie und Didaktik. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1975. 64 Seiten, geheftet.
In diesem Heft, das wie die andern dieser Reihe im Format A4 quer vorliegt, werden nicht nur die heute verwendbaren Unterrichtsmedien beschrieben. Die Autoren beschäftigen sich auch mit der Medienwahl als didaktische Entscheidung.
Die einzelnen «nicht personalen Medien» werden vorgestellt. Der Leser findet viele Skizzen, die zeigen, wie die einzelnen Apparate funktionieren, wie die einzelnen Teile heissen, wie die Apparate zu bedienen sind. Andere Skizzen zeigen verschiedene Verwendungsmöglichkeiten des Mediums.
Die vielen reproduzierten Texte aus der einschlägigen Fachliteratur ermöglichen einen sehr guten Einblick in den Problembereich. Das vorliegende Heft sollte meines Erachtens jedem Lehramtskandidaten abgegeben und von jedem Lehrer eingehend studiert werden. Sehr empfohlen. Max Feigenwinter

Zoologie

Peterson Roger, Guy Mountfort und P. A. D. Hollom: Die Vögel Europas. Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel. Aus dem Englischen übersetzt von Günther Niethammer. Verlag Parey, Hamburg 1976, 446 Seiten, gebunden, Fr. 37.30.
Mit überprüftem Text, verbesserten Verbreitungskarten und einer durch drei neu aufgenommene Arten und zwei zusätzliche Farbtafeln erweiterten Übersicht über Irrgäste und Seltlinge erscheint der «Peterson», das Standard-Taschenbuch über alle Vögel Europas, bereits in elfter Auflage. Dominik Jost

Kunst

Bereits die sechste Auflage:

Schweizer Kunstführer.
Der seinerzeit (1934) von Hans Jenny verfasste und rasch verbreitete «Kunstführer durch die Schweiz» (Verlag Büchler & Co., Bern) ist seitens der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte vollkommen überarbeitet und dem jüngsten Stand der Forschung angepasst worden. Dabei hat sich eine Aufgliederung des reichen Stoffes auf drei ausgezeichnet illustrierte und wie zuvor in bequemem Format gehaltene Bände als zweckmässig erwiesen. Die erste Publikation mit der Schilderung des Kunstgutes der Nord-, Zentral- und Ostschweiz, mit Einschluss Graubündens, ist 1971 erschienen und den rund 10 000 Mitgliedern der Gesellschaft für Kunstgeschichte, in der Reihe von deren wertvollen Jahresgaben, überreicht worden. Die Nachfrage nach dieser Ausgabe war so lebhaft, dass der Band nach kurzem schon vergriffen war. Zu Beginn des Jahres 1976 lag bereits die sechste Auflage, mit durchgesehenem und wo nötig ergänztem oder berichtigtem Text vor, und in der zweiten Jahreshälfte erschien der Band 2 mit den Kunstschätzen von Genf, Neuenburg, Tessin, Waadt und Wallis. Und noch in diesem Jahr soll der dritte Band erscheinen, der den Kantonen Baselland, Basel-stadt, Bern, Freiburg und Solothurn gewidmet sein wird.
Keiner, der sich für Kunst interessiert, wird auf dieses umfassende, sorgfältig redigierte und ausgezeichnet illustrierte Werk verzichten können. (Bd. 1: 992 S., 275 Illustr. Ln. Fr. 68.–; Bd. 2: 856 S., 240 Illustr. Ln. Fr 78.–.) CH

Der Schulrat der Gemeinde Altdorf im Kanton Uri

sucht auf Beginn des Schuljahres 1977/78 (22. August 1977)

1 Hilfsschullehrer(in)
für die Mittelstufe (4./5. Schuljahr)
(Aushilfe für 2 Jahre)

1 Hilfsschullehrer
für die Oberstufe (6.–8. Schuljahr)

2 Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerinnen
(doppelpatentig)

1 Sekundarlehrer(in)
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

– Besoldung nach kantonaler Verordnung.
Lehrer und Lehrerinnen, die in aufgeschlossenen Schulverhältnissen unterrichten und mit einem guten Lehrerteam zusammenarbeiten wollen, mögen ihre Anmeldung unter Beilage von Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an folgende Adresse richten:
Franz Brücker, Schulratspräsident, Bahnhof, 6460 Altdorf.
Nähere Auskunft erteilt die Schuladministration im Gemeindehaus, Telefon 044 - 2 14 44.

25-140425